



Motivgruppe · ARGE

**Landwirtschaft
Weinbau
Forstwirtschaft**

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.

MOTIVA '80

1. - 4. Mai 1980

Fellbach/Stuttgart



**Schwabenlandhalle
Fellbach**

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Mitteilungsblatt der Motivgruppe

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT

IN DIESEM HEFT

- 499 Der Pilzbericht
von Egon Arnold, Kandel (Pfalz)
- 455 5 Jahre Pilzberatung in Kandel
von Hans-Jürgen Berger, Kalletal
- 456 Mythen und Bräuche - Texte zur Motivsammlung
"Die Welt der Bäume".
von Clemens Ackermann, Oberdiessbach
- 461 Giftsuchten und Suchtgifte: LSD
- 465 Die Sonnenblume - Von der Zierpflanze zur Industriepflanze
von Johann Gruber, Hanau 9
- 468 Ausstellungen
- 469 Neuheitenbericht
- 473 Vorratsliste 4
- 486 Bericht zur Motiva 80
- 489 Bienen - Honig - Alkohol
- 490 Der Weingärtnerschrank im Stadtmuseum Fellbach
- 492 Motiv-Sonderstempel aus Japan
- 496 Die Wohlfahrtsmarken 1979
von Hans-Jürgen Berger, Kalletal
- 499 Bericht aus Österreich
von Josef Muhsil, Wien
- 503 Neue Stempel
- 504 Die Unterwelt von Retz/Niederösterreich (Bericht)
- 507 Neues aus Frankreich

Motivgruppe Landwirtschaft - Weinbau - Forstwirtschaft

Der Pilzbericht

von Egon Arnold, Kandel (Pfalz)

Die Pilzsonderwerte aus Zaire sind nicht, wie ursprünglich gemeldet, am 17.3.79 sondern bereits am 22.1.1979 erschienen. Diese Ausgabe ist, allerdings mit großen Preisunterschieden, auch geschnitten bei den Händlern erhältlich.

Pilz-Ganzsachen 1979

Rußland brachte 1979 insgesamt fünf neue Pilz-Ganzsachen heraus: Steinpilz, Edelreizker (Abb.1), Birkenreizker, Rotkappe (Abb.2), und Birkenpilz. Alle Ganzsachen sind recht gut und auf jeden Fall zum Einbau in eine Pilzsammlung geeignet.

Sonderstempel Pilze 1979

Am 4.8.1979 in Villa d'Ogna/Italien gab es einen Sonderstempel (Abb.3), am 9.9.79 in Belluno/Italien (Abb.4). Weitere Pilzstempel sind bekannt von Budoria (23.9.), Alba (6.10.) und Trento (14.9.), alle aus Italien.



Abb. 4

Waldmotive und Waldfrüchte auf Ganzsachen

In Rußland sind bisher folgende Waldfrüchte auf Ganzsachen erschienen: Himbeer, Preiselbeer, Brombeer, Erdbeer, Heidelbeer (Abb.5), Moosbeer, Eberesche (schwarz und rot), Berberitze, Hagebutte (Abb.6) und Johanisbeer.



480073

Индекс предприятия связи места назначения



Куда Талды-Курганская обл.

гор. Талды-Курган

ул. Маметовой 98

Кому Грефенштейн И.И.

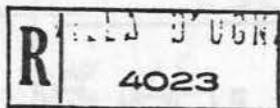
Индекс предприятия связи
и адрес отправителя
480073 Алма-Ата-73

III-38-24 Рай III

Abb. 1

Waldmotive auf Ganzsachen

In Rußland und Polen gibt es einige sehr schöne Waldmotiv-Ganzsachen. Die Abb. 7 und 8 zeigen R-Briefe aus der UDSSR mit solchen Motiven, jeweils mit Pilz-Frankatur.



Egon Arnold
Kneippstrasse 10
D-6744 Kendel/Pfalz
Germania

Abb. 3



А В И А



Куда 480073 Алма-Ата 73

III микрорайон 38-24

Abb. 6



Abb. 2



Abb. 5



Abb. 7

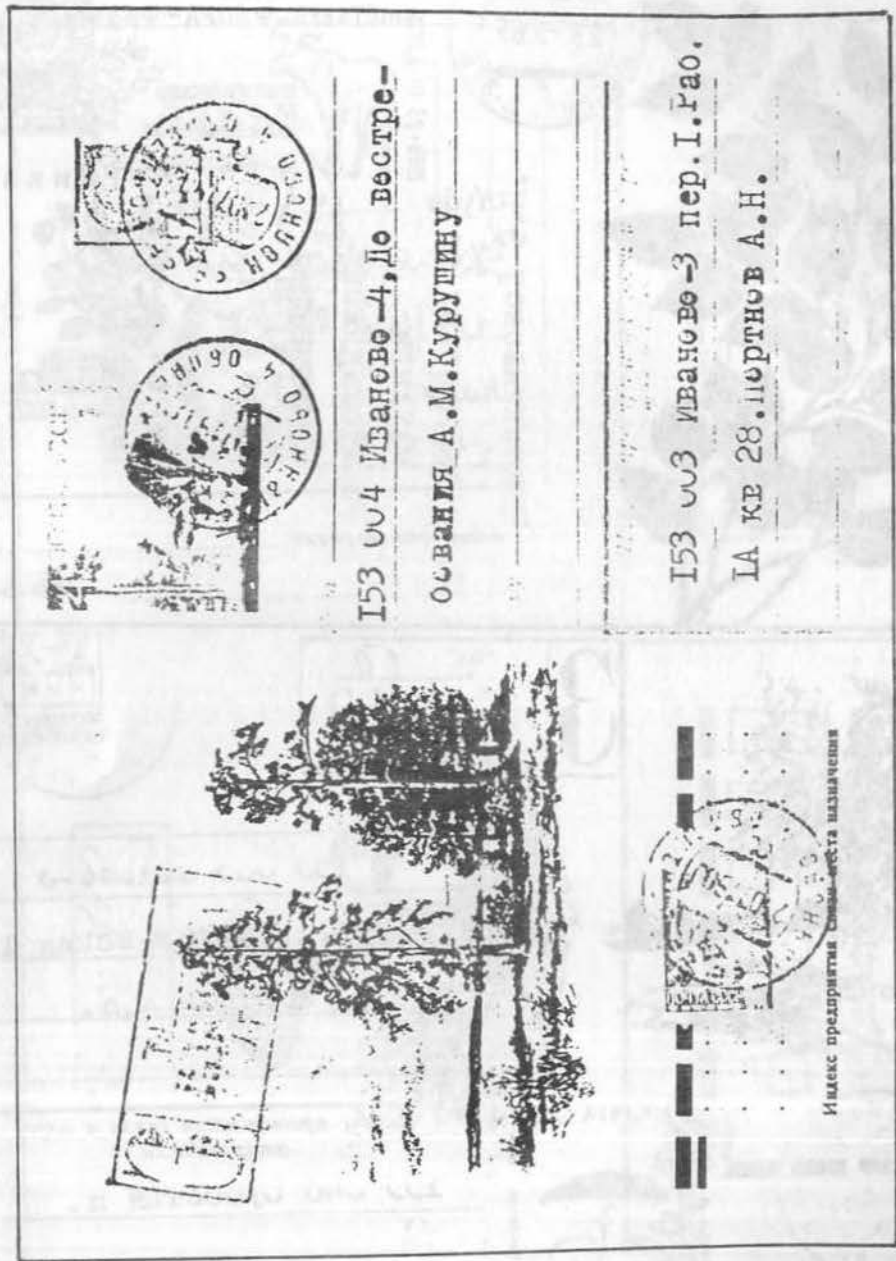


Abb. 8

5 Jahre Pilzberatung in Kandel

von Hans-Jürgen Berger, Kalletal

Anlässlich der fünfjährigen Tätigkeit als Pilzberater durfte das Kandler Pilzberater-Ehepaar Arnold sehr viele Glückwünsche entgegennehmen. Der SWF hatte in einer Direktübertragung, an der auch die Kandler Waldjugend beteiligt war, über die Tätigkeit der Pilzberater berichtet. Am gleichen Tag wurde auch eine weitere Aufzeichnung von der Pilzberatungsstelle Kandel und der Kandler Waldjugend gemacht, die demnächst im Südwestbasar SWF 3 ausgestrahlt wird. Landrat Joachim Stöckle überreichte als Dank und Anerkennung für langjährige Tätigkeit als Pilzberater dem Ehepaar Arnold das Ehrenwappen der Kreisverwaltung Germesheim. Bürgermeister Böhm hatte mit einem großen Blumengebinde gedankt, ebenso die Freunde und Gönner des Bienwaldmuseums Kandel. Groß war die Zahl der Gratulanten aus nah und fern, die dem Ehepaar Glückwunsch und Dank aussprachen. Im Namen unserer Mitglieder möchte auch ich mich herzlich bedanken, vor allem für die stets interessanten Beiträge für dieses Mitteilungsblatt.

Am 24. Oktober waren es fünf Jahre, seit das Pilzberater-Ehepaar Arnold eine Pilzberatungsstelle eröffnet hat, in denen der Pilzsammler sein Sammelgut kostenlos überprüfen lassen kann. Von den rund 10.000 Ratsuchenden konnten nahezu 300 vor dem Verzehr von Giftpilzen bewahrt werden.

Besonders erwähnt werden sollen an dieser Stelle die zahlreichen Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen und Exkursionen, die das Ehepaar Arnold durchführt. Besonderes Interesse fand bisher die Motivsammlung "Pilze", welche von vielen Besuchern bewundert wurde. Herr Arnold teilte mir mit, daß diese Sammlung, wie auch die Sammlung "Essbare Pilze und Waldfrüchte" für Werbeschauen jederzeit zur Verfügung stehen. Ebenso ist eine lückenlose Sammlung "Pilze" abzugeben. Über Zuschriften wird sich Herr Arnold sicher freuen. Die Sammlung "Essbare Pilze und Waldfrüchte" wurde auf der Rang-III-Ausstellung in Germersheim mit einer Vermeil-Medaille ausgezeichnet. Diese Sammlung war auch in Jenbach/Tirol erfolgreich dabei. Zu diesen Erfolgen herzlichen Glückwunsch!

Kleinanzeigen

Suche alles zum Thema "Forstwirtschaft in Europa", vor allem Einzelmarken und Briefe, im Tausch gegen Einzelmarken Schweiz, gestempelt und postfrisch, sowie Ortschaftenstempel der Schweiz (soweit vorhanden) gegen ihre Fehlliste.

Konrad Häne, Bremgartenstr.304, CH-8966 Lieli/AG (Schweiz)

Suche die Freistempel: Berlin N.4 von 1937 (oder andere Jahre): "Meidet den Alkohol!/Dt. Guttempler-Orden e.V."; Berlin 31 (1965 oder andere Jahre): "Kann Knast und Führerschein kosten!/Landesverkehrswacht" (Abbildung Schnapsflasche).

Fritz Heinemeyer, Auf der Brack 12, D-2854 Loxstedt

Suche folgende Briefmarken (mit Rundstempel): Deutsches Reich, Mi-Nr. 364 und 753 Burg Rheinstein und die Pfalz bei Kaub; Großbritannien, Mi-Nr.428 (Amsel); Monaco, Mi-Nr. 707 (Stare); Ungarn, Ausgabetag 6.2.1954 (Biene und Weintraube).

Manfred Geib, Naheweinstr.5, D-6551 Duchroth (Nahe)

Mythen und Bräuche - Texte zur Motivsammlung "Die Welt der Bäume"

von Clemens Ackermann, Oberdiessbach

Das Reich der Bäume liegt zwischen Erde und Himmel, zwischen dem Bezirk, der uns Nahrung, Wohnung, Arbeit gibt und dem Bereich des Unfasslichen. Bäume sind symbolkräftige Wesen, Persönlichkeiten. Manche von ihnen erreichen riesige Ausnahmen; der Mensch ist winzig gegen sie. Andere wieder, alt wie die Patriarchen der Bibel, werden zu legendenumwobenen Gestalten. Die Bibel, eine der ältesten schriftlichen Urkunden, erzählt, wie mit dem Baum der Erkenntnis die Geschichte der Menschheit beginnt.

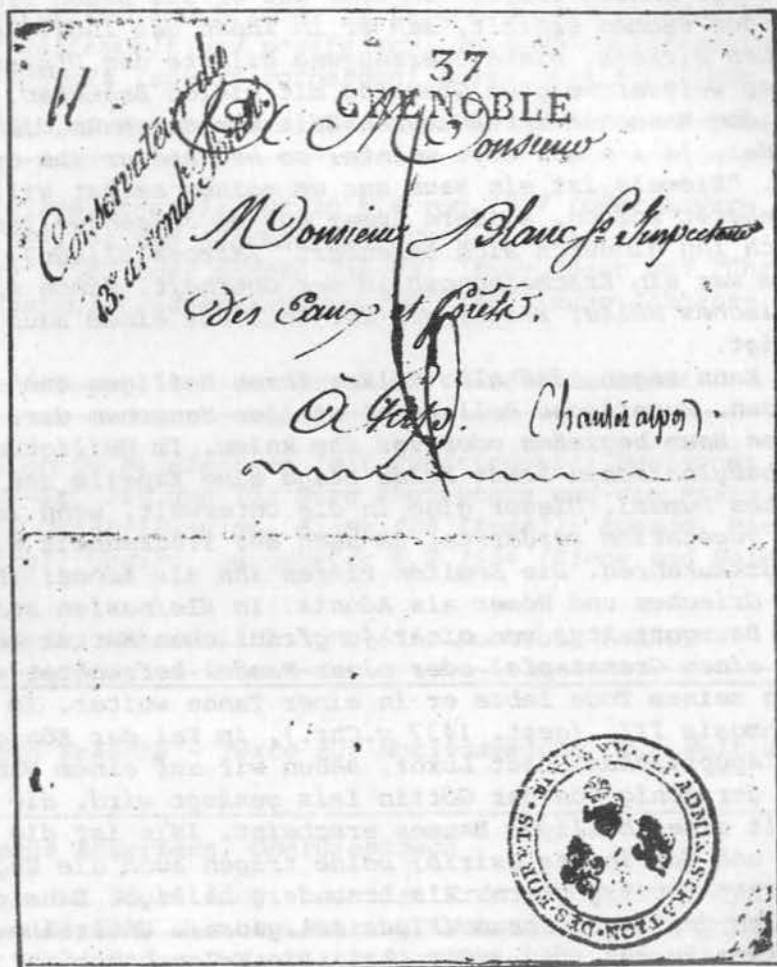
Die Überlieferungen, die sich um Bäume ranken, gehen aber

zurück in die schriftlose Zeit. Damals mußte der Mensch in den Bäumen übernatürliche Kräfte spüren. Ihr scheidbares Sterben im Herbst, die Todesstarre im Winter, die Wiederbelebung im Frühling wurden ihm zum Symbol und Ausdruck mächtiger Gottheiten, von denen er sich abhängig fühlte. Weil der Mensch vieles von dem, was er zum Leben brauchte, von den Bäumen erhielt, sah er in ihnen das Inbild göttlichen Wirkens. Diese Überzeugung bildete den Ursprung eines weitverzweigten Glaubens mit vielen Bräuchen. Für den Menschen der frühesten Zeit war der Baum die Stätte an der, ja in der Gott wohnte; so brachte er ihm Opfer dar. "Niemals ist ein Baum nur um seiner selbst Willen angebetet worden, sondern immer nur um dessentwillen, was durch ihn hindurch sich offenbart" (Mircea Eliade). Der Baum war ein Erscheinungsbild der Gottheit. Schon ein assyrisches Relief zeigt, wie der Gott aus einem Baum aussteigt.

Man kann sagen, daß alle Völker ihren heiligen Baum besitzen. Sumerische Rollsiegel stellen Menschen dar, die einen Baum begießen oder vor ihm knien. Im Heiligtum der altbabylonischen Stadt Eridu stand eine Kapelle des Baumgottes Dumuzi. Dieser ging in die Unterwelt, wenn im Sommer die Vegetation verdorrte, um nach der Trockenheit wieder zurückzukehren. Die Semiten riefen ihn als Adonai (Herr) an, Griechen und Römer als Adonis. In Kleinasien stammte der Baumgott Atys von einer jungfräulichen Mutter ab, die von einem Granatapfel oder einer Mandel befruchtet wurde. Nach seinem Tode lebte er in einer Tanne weiter. Im Grabe Tutmosis III. (gest. 1437 v.Chr.), im Tal der Könige bei der ägyptischen Stadt Luxor, sehen wir auf einem Wandbild, wie der König von der Göttin Isis gesäugt wird, die in Gestalt eines heiligen Baumes erscheint. Isis ist die Schwester und Gattin des Osiris; beide tragen auch die Züge von Fruchtbarkeitsgöttern. Als besonders heiliger Baum gilt in Indien der Pagodenbaum (*Ficus religiosa*). Unter ihm wurde Gautama Buddha (560-480 v.Chr.) die Erleuchtung zuteil; seitdem wird er in der Nähe der buddhistischen Tempel angepflanzt.

Die ältesten heiligen Stätten waren meistens durch einen Baum oder einen Baumhain gekennzeichnet. Unter der alten Eiche bei Hebron, die heute noch dort gezeigt wird, erschienen nach der jüdischen Überlieferung die Engel Jahves dem Erzvater Abraham, nachdem Gott selbst sich ihm bei der

Forstpersonal - Akademisch Gebildete
 Dienstbrief vom 3. März 1825 mit Schreibriftstempel des
 Konservators des 13. Forstkreises. Rückseite: Rundstempel
 der Forstadministration mit drei Lilienblüten (Königreich)
 Stabstempel Grenoble 37



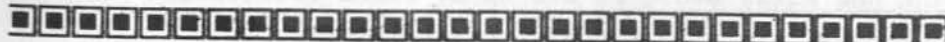
Konservator (lat.: Erhalter), akademisch gebildeter Beamter der für die Instandhaltung der Wälder verantwortlich ist. Seine Aufgabe umschließt die angewandte Wirtschaftspolitik und Zweig der Staatswirtschaft, die öffentliche und private Betätigung, welche die Pflege und Förderung der Forstwirtschaft unmittelbar oder mittelbar zum Ziel hat. Er fördert die Beziehungen des Waldes zum Volk.

Terebinthe (Terpetinbaum) von Sichern offenbart hatte, als er von Ur ausgewandert war. Überhaupt ereigneten sich viele Erscheinungen Gottes, von denen die Bibel berichtet, bei einem Baum.

Dem Lichtgott Apollo schrieb man wechselweise die Eiche, den Lorbeer und den Apfelbaum zu. Leitet man seinen Namen von der gleichen Wurzel ab wie die Bezeichnung "Apfel", so wäre er möglicherweise ursprünglich der Gott des Apfelbaumes gewesen. Die Göttin der Wälder, Artemis, ordnete man besonders den Nußbaum und die Weide als heilig zu. Dionysos galt als Gott des Efeus und des Weinstocks. Sein Gefolge bestand aus Baum- und Waldgeistern, aus Satyrn, Silenen und dem großen Pan. Wenn die Götter jemandem die Gestalt eines Baumes verliehen, war das eine Wohltat.

Wie der Mensch sich einen Kosmos begriff, der die ganze Schöpfung in sich zusammenfaßte, so sahen die Alten im Baum eine Welt im kleinen. Der Kosmos erschien ihnen als ein gewaltiger Baum, der aus dem Ozean aufragte und mit seinem Wipfel Himmel und Erde überspannte. So war es in Sumer, so bei dem Propheten Jesaias und dem Evangelisten Johannes auf Patmos, die in ihren Visionen den Weltenbaum am Ende der Zeiten vom Sturm gepeitscht, wobei aus seiner Krone die Sterne wie herabgeschüttelte Früchte auf die Erde stürzten.

Am stärksten berührt die uns auch zeitlich nächststehende Überlieferung von der Weltesche Yggdrasil in der nordischen Mythologie: Menschen, Tiere und Pflanzen verdanken ihre Existenz dem Weltenbaum. Der Edda zufolge steht er auf der Erde und reicht mit seinen Wurzeln bis in die Tiefen der Unterwelt, während sein immergrüner Wipfel sich in den Himmel reckt. So verbindet er drei Bereiche. Weißer Nebel netzt ihn und fällt als Tau in die Täler - Lebenswasser des Himmels, das vom Scheitelpunkt des Kosmos herniederrinnt und sich in der Unterwelt zu einem Brunnen sammelt. Drei Quellen entspringen am Fuß des Baumes: Hvergelmir, die Mutter aller Flüsse; Mimir, die Quelle aller Weisheit; und die Quelle des Schicksals, die von Urd, der weisesten der Nornen, behütet wird. An den Wurzeln nagt der Dämon Nidhogg; er will sie durchbeißen, um den Weltenbaum zu stürzen. Aber der Adler der Götter, der in den Zweigen wohnt, hindert ihn daran.



Ergebnisse der DMG-Vorstands- und Beiratssitzung in Saarbrücken

1. Mitgliederstand am 1.9.79: 948 direkt und 578 über die Motivgruppen, also insgesamt 1526, davon ca. 300 ehemalige MSG-Mitglieder.
2. Der große Preis auf der Motiva 80 in Fellbach wird von der DMG (Wert: ca. 500.- DM) zur Verfügung gestellt.
3. Auf der Motiva 80 wird die DMG ein Juroren-Seminar abhalten (Rang II und Rang III).
4. Da der Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) für 1980 neue Mitgliedsausweise angekündigt hat, sind diese nach Meinung des Beirates der DMG eine ausreichende Legimitation für alle DMG-Mitglieder. Zusätzliche eigene Ausweise werden also nicht hergestellt.
5. Unser Mitglied Herr Ribbius aus Wustrow wurde als Schatzmeister in den Vorstand der DMG gewählt. Hierzu herzlichen Glückwunsch.
6. Die Mitgliederversammlung der DMG (Ausrichter: Landesgruppe Norddeutschland) wurde für den 7. und 8. Juni 1980 nach Hamburg vergeben.

RS

Rundsendedienst unserer Motivgruppe

Leitung: Claus Spengler, Gladiolenweg 11, 4044 Kaarst 1

Augenblicklich ist die 4. Rundsendung auf dem Weg. Es ist beabsichtigt, im Januar nochmals eine Auswahlendung (Nr.5) durchlaufen zu lassen, nach welcher darüber diskutiert werden muß, ob und in welcher Form der bisherige Rundsendedienst aufrecht erhalten werden kann. Über die Einzelheiten können wir uns am besten beim nächsten Treffen - in Fellbach/Stuttgart im Mai 1980 - unterhalten. Aus diesem Grunde wird gebeten, Einlieferungen bis spätestens 15.12.79 an Herrn Spengler zu senden. Danach werden zunächst keine weiteren Einlieferungen mehr erbeten. Sobald solche wieder erwünscht werden, erfolgt Nachricht an dieser Stelle.

Giftsuchten und Suchtgifte (3)

LYSERGÄUREDIÄTHYLAMID (LSD)

von Hans-Jürgen Berger, Kalletal

Die Sklerotien des Mutterkorns (*claviceps purpurea* = ein auf Getreide, besonders Roggen, wuchernder Fadenpilz) enthält zahlreiche Alkaloide. Er verursachte in früheren Jahrhunderten die gefürchtete Brandseuche, das *Ignis sacer* (heiliges Feuer), eine Vergiftung, die von den darin enthaltenen Indolalkaloiden Ergotamin u.ä. Peptidbasen herührt. Aufgrund ihrer Toxizität haben die Ergot-Alkaloide schon früh pharmakologische Interesse geweckt. Die sympathologischen Eigenschaften finden in der Therapie von Hypertonie und Migräne Verwendung, während die wehenerregende, uteruskontrahierende Funktion, deretwegen Mutterkorn (daher der Name!) jahrhundertlang in Gebrauch war, heute vorwiegend durch andere Mittel wahrgenommen wird.

Durch die neueren Kulturmethoden ist die Verbreitung der Mutterkorninfektion stark zurückgegangen. Das Mutterkorn wird heute durch Impfen von Roggenfeldern für medizinische Zwecke gewonnen.



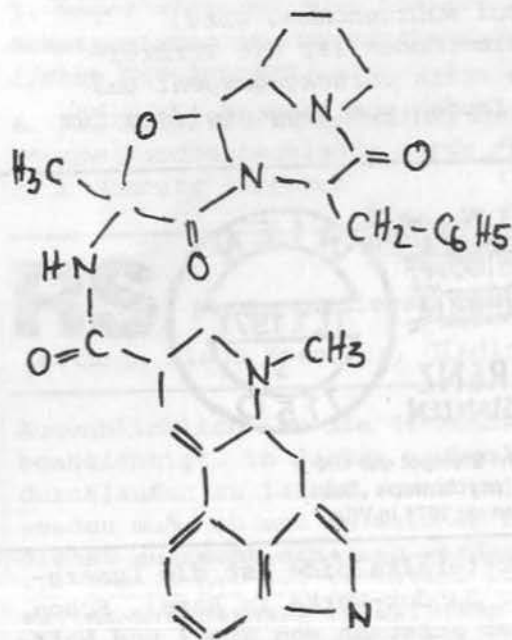
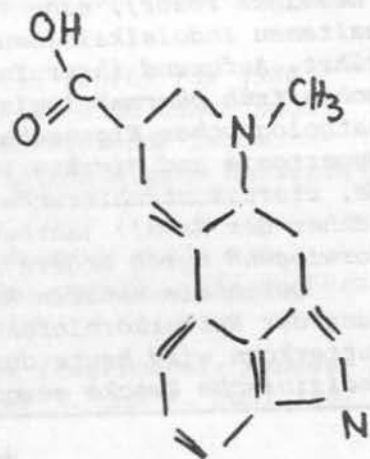
1971 - Österreich: Stempel der UN-Konferenz über psychotrope Substanzen am 11. Januar 1971 in Wien

Die Grundsubstanz der Mutteralkaloide ist die Lysergäure. Es begann im Labor der Sandoz-Werke in Basel. Schon 1943 wurde die Synthese dieser Substanz von Stoll und Hoffmann veröffentlicht unter dem Namen LSD₂₅.

Hoffmann probierte das Gift selbst an sich aus und nahm ca. 25 Milligramm der Substanz. Wie sich später herausstellte, war es die fast 10-fache Menge, die einen Rausch hervorruft; somit waren die Symptome stark und ausgeprägt. Hoffmann berichtet: " Objekte veränderten sich

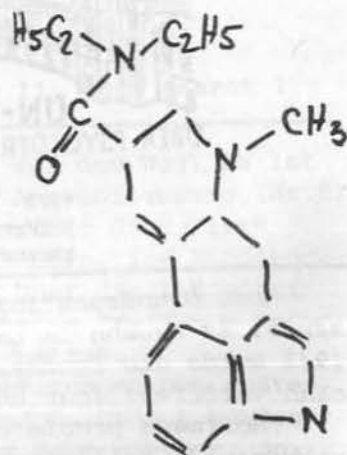
optisch, ich konnte mich nicht konzentrieren.. Bei geschlossenen Augen überschwemmten mich phantastische Bilder von außerordentlicher Plastik und intensiven Farben.. Ich hatte Angst, irrsinnig zu werden und was das Schlimmste war: Ich war mir meines Zustandes klar bewußt; mein Beobachtungsvermögen war nicht beeinträchtigt. Raum und Zeit wurden mehr und mehr desorganisiert.. Ich konnte nichts tun, den Zusammenbruch der Welt um mich aufzuhalten..!"

L-Lysergsäure



Ergotamin

Lysergsäurediäthylamid (LSD₂₅)



LSD, Lysergsäurediäthylamid, ist ein künstliches Derivat der Lysergsäure. Offenbar enthalten noch viele weitere Windengewächse derartige narkotische Inhaltsstoffe. Besonders die verschiedenen Ipomoea-Arten sind reich an diesen Stoffen "Ipomoea tricolor" enthält dieselben Alkaloide. Auch andere Ipomoea-Arten, die bei uns als Prunkwinden häufige Zierpflanzen sind, scheinen als Rauschgifte geeignet zu sein und vor einigen Jahren spielten die Windensamen besonders unter Studenten eine gewisse Rolle als Rauschgifte. Einem Bericht zufolge sollen in England vorübergehend die Samenhandlungen ausverkauft an Windensamen gewesen sein, so sehr waren der Samen in Mode gekommen.

Das Charakteristische beim LSD ist offenbar eine tiefgreifende seelische Veränderung, die mit einem andersartigen Erleben von Raum und Zeit verbunden ist. Stoffe, die derartige Wirkung zeigen, nennt man heute Psychotomimetica (d.h. Stoffe, die Geisteskrankheiten imitieren) oder



Sonderwert "Kampf dem Drogenmißbrauch" der indonesischen Postverwaltung. Die Marke zeigt einen Drogensüchtigen in einem gläsernen Käfig. Ausgabetag: 17.10.1979

Halluzinogene. LSD ist zweifellos die stärkste dieser Substanzen, es ist zehntausendmal wirksamer als Meskalin und zweihundertmal wirksamer als Psilocybin. Sofort nach der Entdeckung der persönlichkeitsverändernden Wirkung des LSD wurde auf die Ähnlichkeit der Rauschzustände mit krankhaften Zuständen, verursacht durch die Geisteskrankheit Schizophrenie, hingewiesen. Man begann in den psychiatrischen Kliniken mit dieser Substanz zu experimentieren, in der Hoffnung, damit dem Rätsel der Geisteskrankheiten selbst näherzukommen. Leider haben sich die Erwartungen nicht erfüllt: der LSD-Rausch ist keine "künstliche" Geisteskrankheit. Es blieben nur neue Erkenntnisse in der Gehirnchemie.

Obwohl die Zahl der Untersuchungen über LSD heute bereits in die Tausende gehen herrscht keineswegs Klarheit über den Wirkungsmechanismus. Fest steht, das nur ein äußerst geringer Teil des LSD das Gehirn überhaupt erreicht, dort allerdings im Hirnstamm erscheint. Die Hauptmenge wird

relativ rasch wieder ausgeschieden, früher, als der Höhepunkt des Rausches eintritt. In manchen Theorien wird daher angenommen, daß nicht LSD selbst, sondern irgendwelche Folgeprodukte die eigentlichen Wirkstoffe sind.

In ein neues Stadium ist die Frage nach der Gefährlichkeit des LSD getreten, als erstmalig Mißbildungen beschrieben wurden. Unter der Wirkung von LSD kam es zu Chromosomenbrüchen, Mißgeburten und auch der Verdacht auf Erbschäden erhob sich. Wenn auch die ersten Berichte nicht völlig überzeugend waren, so wurden sie doch selbst in LSD-Kreisen als ernste Warnung aufgefaßt. Ob LSD wirklich Mißgeburten verursacht, ist auf Grund der Versuche an Ratten und der Fruchtfliege *Drosophila* noch nicht entschieden.

Der Boom nach LSD hat durch diese Berichte merklich nachgelassen. Alles in allem kann festgestellt werden, daß LSD eine stark wirkende Psychodroge ist, die eine Quelle neuartiger, wenn auch manchmal erschreckender Erfahrung sein kann.



In der Zeit vom 5. bis 8. September 1979 wurde anlässlich des "Zentraleuropäischen Anaesthesie-Kongresses" in Innsbruck ein Sonderstempel abgegeben. Dieser zeigt das Kongreßemblem mit Wappen von Innsbruck, drei Mohnkapseln, auf der mittleren Äskulap-Natter.



Am 26. November erschienen in der Türkei vier Sondermarken "Türkische Pflanzen", darunter auch eine Abbildung von *Papaver somniferum*, der Mohnpflanze. Die Marke zeigt die Pflanze in verschiedenen Wachstumsstadien, also auch die Mohnkapsel.

Sloganstempel "Drogenmißbrauch" der UN in Wien und Genf

Aus techn. Gründen mußte der erstmalige Einsatz des Sloganstempels "Arretons l'abus de la drogue 1909-1979" in Genf um eine Woche verschoben werden. Erster Verwendungstag war nicht der 2. Juli 79, sondern erst der 9. Juli 79. Kurzfristig wurde am 17. Sept. 79 in Wien erstmals eine

zweite Stempelmaschine durch die Postverwaltung der Vereinten Nationen eingesetzt. Diese zeigt in der Stempelkrone den Unterscheidungsbuchstaben "y" (die seit 27.8. stehende Maschine hat den Buchstaben "z"). In diesen Stempelmaschinen wird jeweils der gleiche Slogan zum Einsatz kommen. Abdrucke des ersten Slogans "Kampf dem Drogenmißbrauch" von der neuen Stempelmaschine dürften jedoch nur die wenigsten Sammler besitzen, denn dieser Slogan wurde bereits am 21. Sept. 79 in Übereinstimmung mit der Beendigung der Laufzeit der entsprechenden Sloganstempel in New York und Genf zurückgezogen.

AUSZEICHNUNGEN UNSERER MITGLIEDER

Unser Schweizer Mitglied, Herr Clement Ackermann-Jenni aus Oberdiessbach, konnte gleich zwei Vermeil-Medaillen aus Rio de Janeiro ("BRASILIANA 79") mit nach Hause bringen. Die Sammlungen "Waldökologie" und "Die Welt der Bäume" wurden auf der intern. Ausstellung ausgezeichnet. Zu diesen Erfolgen herzlichen Glückwunsch!

DIE SONNENBLUME (*Helianthus annuus* L.) - Von der Zier- zur Industriepflanze

von Johann Gruber, Hanau 9

Wer kennt sie nicht, dieses "irdische Spiegelbild der Sonne", die in vielen Haus- und Kleingärten anzutreffende Blütenpflanze, die einer ganzen Gattung der Korbblütler den Namen gab. Die Sonnenblume ist eine einjährige Pflanze, die von der nordamerikanischen Wildblume *Helianthus annuus* var. *ruderalis* abstammt. Die normal 0,60 bis 2,50 m hohe Pflanze trägt einen von leuchtenden gelben Strahlenblüten umrahmten Blütenkorb bis zu 60 cm Durchmesser, der sich im Knospenstadium nach der Sonne dreht. Bereits 1569 gelangte diese stattliche Pflanze aus Mexiko, wo sie als Zeichen des Sonnengottes göttliche Verehrung genoß, unter den Namen "Indianische Sonne" oder "Goldblume von Peru" nach Spanien. Von dort aus verbreitete sie sich zunächst als Zierpflanze über ganz Europa. Durch die Tatsache, daß wildwachsende Unterarten seit mehreren tausend Jahren Sammelpflanzen der Indianer des westlichen Nordamerikas waren, die die Kerne der Früchte roh, geröstet und gesalzen aßen,

arte



Sonderstempel und
Sondermarken mit
Sonnenblumen-Motiv

bürgerte sich dieser Brauch im 18. Jahrhundert auch in Rußland ein und ist dort heute noch für manche Landesteile bezeichnend. Die Entwicklung zur leistungsfähigen Ölpflanze erfolgte erst seit dem 19. Jahrhundert. Vor allem durch russische und sowjetische Züchter ist eine Vielzahl von Sorten geschaffen worden, die sich in Wuchshöhe, Kopfgröße, Form, Farbe und Ölgehalt der Früchte usw. stark unterscheiden. Die einstengeligen hochwachsenden Formen haben die Kleingärtner zum Wettkampf veranlaßt, wer das stattlichste Exemplar vorweisen kann. Immerhin soll die höchste Sonnenblume der Welt 6.54 m, die höchste in Deutschland 5.80 m, erreicht haben. Die niedrigen Formen sind für die maschinelle Ernte geeignet.

Die größten Anbauflächen, die 4 Mill. ha übersteigen, liegen in der Sowjetunion. Ausgedehnte Kulturen gibt es heute auch in Rumänien, Bulgarien, Argentinien und in den Vereinigten Staaten. Da die Sonnenblumen mit verhältnismäßig geringer Pflege gedeihen und sehr dürreresistenz sind, steht dieser Ölpflanze noch eine große Zukunft bevor.

Premiere in Wiesbaden: Die Sonnenblumenöl-Heizung

Wiesbaden (Ihe). – Mit einer Weltneuheit auf dem Energiesektor will die 29. HAFA (Hessens Aktuelle Familien-Ausstellung) in Wiesbaden aufwarten. Vom 2. bis zum 11. November wird in der Rhein-Main-Halle erstmals die in Offenbach entwickelte Hochfrequenz-Sonnenblumenöl-Heizung „fricpower“ der Öffentlichkeit im Betrieb gezeigt.

Von der Sonnenblumenöl-Heizung versprechen sich die Erfinder und Hersteller Kostenersparnis und weniger Verschleiß. Bei dem Basisapparat des „Wunders aus Offenbach“ handelt es

sich um ein Mikrowellengerät, das den bekannten Geräten für den gastronomischen Bereich entspricht. Damit wird Sonnenblumenöl erhitzt, das anstelle des sonst üblichen Wassers in einem Zentralheizungs-System kreist.

Der Vorteil von Sonnenblumenöl gegenüber Wasser liegt im wesentlich höheren „thermischen Wirkungsgrad“ des Öls: es kann nach Darstellung der Hersteller mit dem Mikrowellenherd innerhalb von nur 80 Sekunden auf 98 Grad erhitzt werden, Wasser hätte mit dem gleichen Energieaufwand nur eine Temperatur von 59 Grad erreicht.

Wie bereits erwähnt, wird das Öl aus den Früchten gewonnen. Die Samen enthalten je nach Sorte zwischen 30 und 60% Öl von sehr feiner Art, das als Speiseöl, zur Margarineherstellung und für techn. Zwecke gebraucht wird. Im Zusammenhang mit der Energiekrise wurde kürzlich eine Hochfrequenz-Sonnenblumenöl-Heizung entwickelt, der eine große Zukunft vorausgesagt wird.

Aber nicht nur als Ölpflanze verdient die Sonnenblume besonderer Aufmerksamkeit. In den nördlichen Ländern nimmt sie heute als Grünfütter- und Silagepflanze an Bedeutung zu. Zuchtformen mit weichen unbehaarten Stengeln und grosser Blattmasse gibt es bereits. Die gesamte Pflanze ist voll nutzbar: Die jungen Knospen können als Gemüse gegessen werden, die Blüten dienen den Bienen zur Nahrung, Blätter und junge Stengel ergeben ein gutes Viehfutter, die Kerne ergeben Öl oder werden an das Federvieh verfüttert, aus dem Fruchtboden wird Pektin gewonnen und selbst die holzigen Stengel werden zu Zellulose oder Faserplatten verarbeitet.

Wem wundert es, wenn die Postverwaltungen vieler Länder diese große Nutzpflanze auf ihren Briefmarken zeigen: Bulgarien, Rumänien, UDSSR, Polen, CSSR, Jugoslawien, Monaco, Österreich, Schweiz, Ägypten, Libyen, USA, Dominika, Antigua, Paraguay, Uruguay, Argentinien, VR China, Vietnam, Nordkorea, Singapur, Indonesien.

Ergänzt werden diese Motivmarken durch zahlreiche Abbildungen auf Sonderstempel.

Ausstellungen

SAARPHILA '80

Briefmarken- Ausstellung im Rang II

Gesamtleitung: Hermann Kohler
Kalmanstraße 23
6600 Saarbrücken
Tel.: (06 81) 4 56 45

Geschäftsstelle: Gerd Münch
Cecilienstraße 15
6600 Saarbrücken
Tel.: (06 81) 3 66 87

Anfragen und Zuschriften werden an die Geschäftsstelle erbeten.

BRIEFMARKEN-AUSSTELLUNG IM RANG II IN KASSEL

11.-14. SEPTEMBER 1981

IN DER STADTHALLE

100 JAHRE KASSELER PHILATELIE



VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE 1981 E.V.

GESCHÄFTSSTELLE: DIPL.-ING. EBERHARD JÄGER, POSTFACH 410480 IN KASSEL

MOTIVA '80

Motivbriefmarken-Wettbewerbs-Ausstellung Rang II
Fellbach bei Stuttgart 1.-4. 5. 80

Händler, Postämter, Auktion, Großtausch,
Tagungen, philatelistische Belege

Auskunft erteilt: Heino Kunila, Ludwig-Pfau-Str. 19, D-7000 Stuttgart 1



Neuheitenbericht

UDSSR 18. Sept. 1979

5 Sonderwerte Vögel in Wald und Flur, darunter die Abb. eines Pirol auf Erlenzweig, kleiner Buntspecht auf Birkenzweig, Haubenmeise auf Kiefernzweig, Schleiereule auf Eichenzweig und Nachtschwalbe auf Eberneschweig. (Abb.)

Bophuthatswana 25. Okt. 1979

4 Sonderwerte mit Motiven aus Landwirtschaft und Fischerei, darunter Viehzucht (Zebus), Ackerbau (Baumwollfeld bei der Ernte) und Maisfeld bei einer Untersuchung (Abb.)



Sri Lanka 28. Aug. 1979

Ein Sonderwert zur Internationalen Konferenz der Parlamentarier für Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik. Die Marke zeigt das Tagungsgebäude mit Emblem.

Ungarn Aug. 1979

6 Sondermarken mit geschützten Tieren. Abgebildet sind der Fischotter (*lutra lutra*), die Wildkatze (*felis silvestris*), der Baummarder (*martes martes*), der Dachs (*meles meles*), der Iltis (*mustela eversmani*) und der Steinmarder (*martes foina*). (Abb.)



Togo Okt. 1979

Im Rahmen der Ausgabe, 6 Werte, zum 75jährigen Bestehen des Rotary Club gibt es ein Wert zu 100f "Kampf gegen den Hunger" mit der Abbildung einer Ähre und eines Fisches (Abb.).

UdSSR 16. Aug. 1979

Bei den 5 Sonderwerten mit Blumengemälden befindet sich auch eine Marke zu 1Kp. mit Blumen und Obst (Weintrauben) von Iwan Chruszki (1830) aus dem Staatl. Russ. Museum Lenin-grad (Abb.).

China 10. Aug. 1979

5 Sonderwerte "Blühender Handel in der Republik" mit Landwirtschaftlichen Motiven, darunter die Abbildung eines Mähreschers im Feld, Pflanzen von Bäumen und Korbflechterei.



Pakistan, Türkei und Iran 21. Jul. 1979

Gemeinsames Motiv der drei Ausgabeländer zum Thema "Regionale Zusammenarbeit für die Entwicklung zwischen Pakistan, Türkei und Iran". Es werden drei Gemälde gezeigt, darunter die Werte Dorfszene mit Ochsen (Baksh, Pakistan) und Vieh an der Tränke (Ismail, Türkei). (Abb.)

Thailand 24. Okt. 1979

Ein Sonderwert zum Tag der Vereinten Nationen. Die Marke zeigt stilisiert eine Ähre, Ochsen und Landwirt, sowie das Emblem der UN (Abb.).



Portugal 15. Sept. 1979

6 Sonderwerte über portugisische Karren, darunter ein Wein-Gleitbrett von Madeira, sowie ein Weinkarren aus der Region Alto Douro. Diese Marken dürften für eine themat. Weinsammlung sehr interessant sein.



Pro Juventute Schweiz 1979

Die Vier Sondermarken aus Bern zeigen Gemeindewappen aus der Schweiz. Darunter ein Weinmotiv mit Traube im Wappen.

Die neuen Zusammendrucke aus der CSSR zeigen Kinder- und Märchenmotive, darunter auch ein Hahn.

Neuer Werbestempel in Kappelrodeck 1

Der bisher verwendete Werbestempel mit der Inschrift "7594 Kappelrodeck 1 Ferienort im Schwarzwald Obst und Weinbau" und der bildlichen Darstellung einer Teilansicht des Ortes mit Reben und Tannen wird nicht mehr benutzt. Der neue Stempel hat die Inschrift "Ferien im Schwarzwald prädik. Erholungsort Badische Weinstraße".



Werden Sie Mitglied im Bund Deutscher Philatelisten e. V. – der großen und leistungsstarken Gemeinschaft aller Freunde der Philatelie!

Vorratsliste 4

Sonderstempel/Werbestempel/Maschinenstempel/Absenderfreistempel/Handrollwerbestempel

Abk.: SM = Sondermarke; gel = echt gelaufen

Bitte geben Sie bei einer evtl. Bestellung die Bestellnummer an. Bitte warten Sie mit Ihrer Bezahlung so lange, bis die gewünschte Sendung vorliegt. Überweisen Sie dann den Betrag auf das Postscheckkonto

PSA Hannover, Nr. 192985-300 Hans-Jürgen Berger, Kalletal

A-3550 Langenlois

Sonderstempel (rund); "1. Preis/bei N.Ö. im Blumenschmuck 1979/Die goldene Rose/Wein- und Blumenstadt Langenlois/3550 Langenlois 10.11.1979/Briefmarkenwerbeschau Weintaufe 1979 Langenlois", goldene Rose

Best.-Nr. 044079 Karte	-,50 DM
Best.-Nr. 044279 Motivbrief, Sonderstempel	2,50 DM

A-3484 Grafenwörth

Sonderstempel (rund); "Eröffnung des Erdbeerlandes/Erntezeit Schloß Grafenegg/3484 Grafenwörth 17.6.1976", drei Erdbeeren, Schloß Grafenegg

Best.-Nr. 044176 Karte	-,70 DM
------------------------	---------

D-5559 Neumagen-Dhron

Werbestempel; "Fundort des Römerweinschiffes", Römerweinschiff

Best.-Nr. 044379 Motivbrief Mosel, SM	1,50 DM
---------------------------------------	---------

A-1400 Wien-Vereinte Nationen

Maschinenstempel; "Kampf dem Drogenmißbrauch/1909-1979", stilisierte Mohnkapsel

Best.-Nr. 042479 Brief, SM UN, gel.	2.50 DM
-------------------------------------	---------

D-8481 Presath
Absenderfreistempel; "Waldfrüchte/Konservenfabrik Georg
Baier", Tanne, Strauch, Pilzarten (Steinpilz, Pfifferlinge)
Best.-Nr. 042579 Brief, gel 1,- DM

D-6719 Weisenheim a. Berg
Werbestempel; "Wein-Wald", Ortsansicht, Rebstöcke, Römer
Best.-Nr. 044479 Brief, gel 1,- DM

D-78 Freiburg im Breisgau 1
Maschinenstempel; "Treffpunkt Freiburg/Verkehrsamt Frei-
burg", Wappen, Traube
Best.-Nr. 043179 Brief 1,- DM

CH-2514 Ligerz
Werbestempel; "am Bielsee", Ortsansicht mit Rebstöcken
Best.-Nr. 043279 Karte -,50 DM

A-1150 Wien
Sonderstempel; "Internationales Symposium über integrierter
Pflanzenschutz in der Land- und Forstwirtschaft" (in drei
Sprachen), Michaelertor Hofburg Wien (Tagungsort)
Best.-Nr. 043379 Karte, SM 1,- DM

A-1150 Wien
Sonderstempel; "Briefmarkenwerbeschau St. Gabriel/150 Jahre/
Pfarrkirche/Döbling-St. Paul/6.10.1979", Pfarrkirche, Be-
zirkswappen, Traube, Winzer
Best.-Nr. 043479 Brief, gel. 1,50 DM

D-3400 Göttingen 1
Sonderstempel (oval); "Süd-niedersachsen-Schau/Göttingen/
Schützenplatz", Gänseliesel mit Gans (stilisiert)
Best.-Nr. 043579 Karte -,40 DM

D-2820 Bremen 70; D-2930 Varel, Jadebusen 1; 2807 Achim b.
Bremen 1
Maschinenstempel; "14.-18. November/15.00-21.00 Uhr/Ausstel-
lung für Weinfreunde/Stadthalle Bremen", stilis. Römer
Best.-Nr. 043679 Bremen 70, Brief, gel 1,- DM
Best.-Nr. 043779 Varel, Brief, gel 1,- DM
Best.-Nr. 043879 Achim, Brief, gel 1,- DM

A-6233 Kramsach
Maschinenstempel; "Museum Tiroler Bauernhöfe", drei Bauern-
häuser in Tiroler Landschaft
Best.-Nr. 043979 Karte -,50 DM

D-5583 Zell, Mosel 1
Sonderstempel (oval); "22.-23.9.1979/Briefmarkenausstellung
/20 Jahre Verein für Briefmarkenkunde e.V.", stilis.
Briefmarke, darin Schwarze Katz von Zell auf Weinfäß
Best.-Nr. 042679 Motivbrief Mosel, SM, gel 1.50 DM
Best.-Nr. 042779 Karte -,40 DM



D-7145 Markgröningen 1
Sonderstempel; "Schäferlauf/25.u.26. August", Schäferkönig
mit Schaf
Best.-Nr. 041579 Brief, SM, gel 1,- DM

A-6200 Jenbach/Tirol
Sonderstempel; "5. Große Tiroler Pilzschau/Verein für Pilz-
kunde Jenbach/Verein Natürlichen Lebens/Pilze und Heil-
pflanzen/1.9.1979", Pilze, Heilpflanze, Emblem
Best.-Nr. 041679 Karte -,50 DM
Best.-Nr. 041779 Bildpostkarte, gel 1.50 DM
Best.-Nr. 041879 Brief, SM, gel 1.50 DM

D-7101 Löwenstein, Württ. 1
Werbestempel; "Löwensteiner Verpackungsgespräche/27.9.1979/
Stadt seit 1287", Stadtansicht, Traube mit Blatt
Best.-Nr. 041979 Karte -,40 DM
Best.-Nr. 042079 Brief, SM, gel 1,- DM

D-4590 Cloppenburg 1
Maschinenstempel; "Besucht/das/Museumsdorf in/Cloppenburg",
Bauernhaus (Fachwerk) aus dem Museum
Best.-Nr. 042879 Brief,gel 1.- DM

D-8458 Sulzbach-Rosenberg 1
Werbestempel; "25 Jahre Akzente/Literatur-Archiv", Kauz,
aufgeschlagenes Buch, Bergbau-Embleme
Best.-Nr. 042979 Karte -,40 DM

D-7064 Remshalden 3
Absenderfreistempel; "Industriegemeinde im Grünen/Rems-
halden/mit seinen Weinorten/Buoch+Grunbach+Geradstetten+
Hebsach+Rohrbronn", Wappen
Best.-Nr. 043079 Brief 1.- DM



CH-2726 Saignelegier
Werbestempel; "Marche-Concours", stilis. Dorf mit zwei
Pferde auf der Koppel
Best.-Nr. 041079 Karte -,50 DM

A-9010 Klagenfurt
Sonderstempel; "28.Holzmesse Klagenfurt 79/11.-19.8.79",
stilisiertes "H"
Best.-Nr. 041179 Brief,SM,gel 1.20 DM

A-7122 Gols,Neusiedlersee
Sonderstempel (oval); "Ring Österr.Philatelisten-Jugend/
Sonderschau Hobby und Freizeit/16.8.1979", burgenländische
Weinlandschaft
Best.-Nr. 041279 Karte,SM,Stempel -,80 DM
Best.-Nr. 041379 Bildpostkarte 2.- DM

D-6905 Schriesheim 1
Sonderstempel (oval); "7.9.-10.9.79/Festival der guten Taten/
Weinstadt Schriesheim/Aktion Sorgenkind", "A", drei Wappen
Best.-Nr. 042179 Karte -,40 DM



D-2370 Rendsburg 1
Sonderstempel (oval); "Landwirtschaftliche Fachausstellung/
31.NORLA/11.-18.9.79", Zeichen der Veranstaltung
Best.-Nr. 042279 Karte -,40 DM

D-7800 Freiburg im Breisgau
Sonderstempel (oval); "Badische Landwirtschafts-Ausstellung",
Ähren, Trauben
Best.-Nr. 042379 Karte -,40 DM



D-473 Ahlen, Westf 1
Maschinenstempel; "Ahlener Pöttkes- und Töttkenmarkt 15.9.
1979", Marktfrau
Best.-Nr. 040879 Brief,gel 1.- DM

D-614 Bensheim 1
Maschinenstempel; "Bergsträsser/Winzerfest/1.Sept.-Woche/
Bensheim", keine Abb.
Best.-Nr. 040979 Brief,gel 1.- DM

D-6970 Lauda-Königshofen 1
Sonderstempel (oval); "Interessengemeinschaft der Dampflok-
freunde/Dampflokfahrt", Lok, zwei Trauben
Best.-Nr. 041479 Karte - ,40 DM

D-670 Bad Dürkheim 1
Maschinenstempel; "Am 2. und 3./Wochenende/im September/
Wurstmarkt", stilis. Winzerkopf, Beutel
Best.-Nr. 040179 Brief,SM,gel 1.- DM

D-8700 Würzburg 1
Maschinenstempel; "Winzerfest/28.9.-8.10.1979/Würzburg",
Bocksbeutel, Krug (Rebe mit Bocksbeutel)
Best.-Nr. 040279 Brief,SM,gel 1.- DM



D-Schifferstadt 1/Bad Dürkheim 1
Sonderstempel (oval); "Historische Postkutschenfahrt/Schif-
ferstadt-Bad Dürkheim/BSV Schifferstadt/BSV Bad Dürkheim",
Postkutsche, Rettich, Traube, Römer
Best.-Nr. 039979 Sonderkarte,SM,mit derPostk.bef. 2.- DM
Best.-Nr. 040079 Motivbrief,SM,gel, 2.50DM

A-3250 Wieselburg an der Erlauf
Sonderstempel; "Briefmarkenwerbeschau in der Brau- und
Messestadt Wieselburg/200 Jahre Innviertel bei Österreich/
BSV Schweibbs", Wappen und Bierkrug
Best.-Nr. 039479 Motivbrief,SM 1.50 DM
Best.-Nr. 038479 Karte - ,50 DM
Best.-Nr. 038579 Brief,SM,gel. 1.20 DM
Best.-Nr. 038679 Bildpostkarte 1.- DM

D-8472 Schwarzenfeld
Sonderstempel (oval); "100 Jahre Imkerverein/Oberpfälzer
Bienenmarkt", Bienenwaben (stilis)
Best.-Nr. 040379 Motivbrief,SM,gel 2.50 DM
Best.-Nr. 040479 Motivbrief,SM 2.- DM

D-7000 Stuttgart 50
Maschinenstempel; "Stuttgarter Viertele/Das Wochenend/
reiseerlebnis", zwei Weinbecher mit Wappen
Best.-Nr. 040579 Brief,gel 1.- DM

D-6505 Nierstein 1
Werbestempel; "Residenz der deutschen Weinkönigin 1978/79/
Weinort am Rhein/weltbekannt sein Wein", Stadttor, Trauben
Best.-Nr. 040679 Motivbrief, SM,gel 2.20 DM

D-6148 Heppenheim, Bergstraße 1
Maschinenstempel; "Festspielstadt Heppenheim", Ortsansicht,
Römer, Trauben
Best.-Nr. 039379 Brief, SM,gel 1.- DM

DDR-701 Leipzig 1
Sonderstempel; "agra 79/im 30.Jahr des Bestehens der DDR/
9.6.-8.7.79", stilisierte Ähre
Best.-Nr. 039579 Motivbrief,SM,gel 2.- DM

A-6850 Dornbirn
Maschinenstempel; "Besuchet die 31.Dornbirner Messe/mit
Landwirtschaftsschau/vom 28.Juli bis 5.August 1979", Embl.
Best.-Nr. 039679 Karte - ,50 DM

A-3250 Wieselburg an der Erlauf
Handrollwerbestempel; "Wieselburger Messe/27.6.-1.7.79",
Zeichen der Messe
Best.-Nr. 039779 Karte - ,50 DM

D-783 Emmendingen 1
Maschinenstempel; "Volksbühne/Emmendingen/Spielzeit '79/
22.6. bis 5.8. jeweils Sa+So 20 Uhr/Piroschka", Mais-
kolben
Best.-Nr. 038779 Brief,gel 1.- DM

D-3370 Seesen 1
Maschinenstempel: "Wildpark Seesen", Eule und Falke (stilis)
Best.-Nr. 038879 Karte, SM, gel - ,80 DM

D-6925 Eschelbronn
Werbestempel; "100 Jahre/Schreinerdorf Eschelbronn", Hobel
Best.-Nr. 039879 Brief, SM, gel 1.- DM

D-4300 Essen 1
Sonderstempel (oval); "6.-14. Juni 79/2. Essener Weinfestival",
Gläser und Trauben.
Best.-Nr. 037179 Karte - ,40 DM
Best.-Nr. 037279 Motivbrief Nahe, SM, gel 1.- DM
Best.-Nr. 037379 " Baden, SM, gel 1.- DM
Best.-Nr. 037479 " Mosel-Saar-Ruwer, SM, gel 1.- DM

D-5501 Waldrach; D-5501 Morscheid; D-5501 Kasel
Werbestempel; "Urlaub im romantischen Ruwertal/Mertesdorf-
Morscheid-Kasel-Waldrach-Rivers/herrliche Wälder/köstliche
Weine", Tanne, Weinglas mit Traube, Wellen (stilis.)
Best.-Nr. 037579 Waldrach, Motivbrief, SM, gel 1.20 DM
Best.-Nr. 037679 Morscheid " 1.20 DM
Best.-Nr. 037779 Kasel " 1.20 DM

D-4350 Recklinghausen 1
Sonderstempel (oval): "50 Jahre Trabrennen/Trabrennverein
Recklinghausen e.V./Jubiläumswoche-Briefmarkenschau",
Trabrennfahrer, Pferd, Hufeisen
Best.-Nr. 037879 Karte - ,40 DM
Best.-Nr. 037979 Karte, SM - ,80 DM

D-7410 Reutlingen 1
Sonderstempel (oval); "Stadtfest 15./16. Juni 79", Brötchen
mit Bratwurst, Wappen
Best.-Nr. 038079 Karte - ,40 DM
Best.-Nr. 038179 Karte, SM - ,80 DM

D-7634 Kippenheim 1
Werbestempel; "Kippenheimer Weinfest/6.-15. Oktober 1979",
Altes Rathaus, Wappen
Best.-Nr. 038279 Motivkarte Baden - ,50 DM
Best.-Nr. 038379 Motivbrief Baden, SM 1.20 DM

D-5406 Winningen, Mosel
Sonderstempel (oval); "Rhein-Mosel-Eifeltage 1979 Winningen",
Zwei Wappen, Trauben mit Blättern
Best.-Nr. 036079 Karte - ,40 DM
Best.-Nr. 036179 Motivbrief, gel 1.20 DM

USA-84117 Salt Lake City, Utah
Sonderstempel; "Utapex '79/Apr.13,79/Utapex Station/Salt
Lake City/Utah 84117", Bienenkorb, Biene
Best.-Nr. 036279 Sonderbrief 1.50 DM

D-5100 Aachen 1
Sonderstempel (oval); "43. CHIO", Stadt, darüber stilisierter
Springreiter
Best.-Nr. 036379 Karte, SM Jugend 69 1.50 DM

D-7850 Lörrach 1
Absenderfreistempel; "Partnerschaft/Sens-Lörrach/Stadt Lör-
rach/im Markgräflerland", Wappen der Städte, Ansicht der
Stadt, Rebstock, Weinberge
Best.-Nr. 036479 Motivbrief Baden, gel 1.20 DM

D-7000 Stuttgart 1
Sonderstempel; "Intervitis 79/Internationale Ausstellung/
für Weinbau und Kellerwirtschaft", Winzermännle
Best.-Nr. 036579 Karte - ,40 DM
Best.-Nr. 036679 Motivbrief Nahe 1.- DM
Best.-Nr. 036779 " Baden 1.- DM
Best.-Nr. 036879 " Mosel 1.- DM

D-865 Kulmbach 1
Maschinenstempel; "Kulmbacher/Bierwoche/vom 28.7. bis 5.8.
79", Bierstadel
Best.-Nr. 038979 Brief, gel 1.- DM

D-7121 Mundelsheim
Werbestempel; "Romantischer/Weinort a. Neckar", Ortsansicht
Best.-Nr. 039079 Karte - ,40 DM

D-712 Bietigheim-Bissingen 1
Maschinenstempel; "31.8.-4.9.1979/Bietigheimer Pferdemarkt/
Volksfest und Pferdeschau am Enzviadukt", stilis. Viadukt
Best.-Nr. 039179 Brief, gel 1.- DM

A-3550 Langenlois

Sonderstempel; "Labria 79/Briefmarkenausstellung/im Rang
2/14.Juni 1979/3550 Langenlois", Ort mit alten Brunnen

Best.-Nr. 036979 Karte, SM - ,70 DM

Best.-Nr. 037079 Motivbrief, SM, gel 1.50 DM

D-3380 Goslar 2

Werbestempel; "Heilklimat. Kurort/Wintersportplatz/Hahnen-
klee", Auerhahn

Best.-Nr. 035279 Karte - ,40 DM



D-7551 Iffezheim

Sonderstempel; "Internationales Pferderennen", Rennpferde
mit Jockeys

Best.-Nr. 035879 Karte - ,40 DM

Best.-Nr. 035979 Karte, SM Jugend 69 1.- DM

A-8462 Gamlitz

Handrollwerbestempel; "Gamlitz/Erholungs-/gebiet/in/Süd-
steierischen Weinland", Wappen mit Traube und Blatt

Best.-Nr. 034779 Karte - ,50 DM

Best.-Nr. 034579 Brief, SM, gel 1.- DM

D-7817 Ihringen 1

Absenderfreistempel; "Kaiserstühler Winzergenossenschaft/
Erlesene Weine", Sonne, Wappen mit Traube

Best.-Nr. 034679 Motivbrief Baden, gel 1.- DM

CH-3000 Bern 1

Maschinenstempel; "Bern 5.-15.Mai 1979/BEA Ausstellung/ Ge-
werbe, Landwirtschaft, Industrie, Handel", Bär mit Korb

Best.-Nr. 034879 Karte - ,50 DM

D-7601 Durbach

Absenderfreistempel; "Winzergenossenschaft e.G./Durbach/",
Sonne, Flasche, Wappen, Traube

Best.-Nr. 035379 Motivbrief Baden, gel 1.20 DM

D-3 Hannover 3

Maschinenstempel; "Internationaler/Tag der/Milch/22.Mai",
keine Bildl. Darstellung

Best.-Nr. 035479 Brief, gel 1.- DM

D-5100 Aachen 1

Maschinenstempel; "Aachen/12.-17.6./1979/Offizielles Inter-
nationales/Dressur-, Spring- und Fahrtunier", Springreiter,
Flaggen der teiln. Nationen

Best.-Nr. 035579 Brief, gel 1.- DM

D-477 Soest, Westf 1

Maschinenstempel; "Soester/Börde/Tag/18.-20.5.1979", Kirche,
Bauer mit Pflug

Best.-Nr. 035679 Brief, gel 1.- DM

CH-8224 Löhningen

Werbestempel; "1200 Jahre/Reb- und Wandergebiet im Klett-
gau", Kirche, Hof, Rebstock mit Traube, Weingarten

Best.-Nr. 035779 Karte - ,50 DM

D-5400 Koblenz 1

Absenderfreistempel; "Rheinland-Pfalz/Eine Reise lohnt sich/
Fremdenverkehrsverband Rheinland-Pfalz e.V.", Rheinland-
schaft mit Burgen und Rebstöcken, Weinberge

Best.-Nr. 034979 Brief, gel. 1.- DM

D-78 Freiburg im Breisgau

Maschinenstempel; "Freiburger Weintage '79/Verkehrsamt Frei-
burg/29.6.-3.7.1979", Rathaus, stilis. Traube

Best.-Nr. 035079 Brief, gel 1.- DM

D-8729 Zeil a. Main

Werbestempel; "1879-1979/600 Jahre Stadt", Ortsansicht mit
Wappen und Traube

Best.-Nr. 035179 Karte - ,40 DM

D-8500 Nürnberg 1
Sonderstempel (oval); "Hotel+Gaststätten/Ausstellung/Nürnberg", Baumkuchen, Römer, Schlüssel
Best.-Nr. 033879 Karte - ,40 DM

D-7000 Stuttgart 9
Maschinenstempel; "GARTEN 79/Fachausstellung für/Hobbygärtner und/Blumenfreunde/Stuttgart Killesberg/21.-25. März 1979", keine Darstellung
Best.-Nr. 033979 Brief,gel 1.- DM

D-6551 Gau-Bickelheim
Absenderfreistempel; "Zentralkellerei Rheinischer Winzergenossenschaften e.G./6551 Gau Bickelheim/Rhh.", stilis. Sonne, Wappen
Best.-Nr. 034079 Brief,gel 1.- DM

D-8301 Au i.d.Hallertau
Werbestempel; "Hopfenbau/im/Kerngebiet der Hallertau", Hopf.
Best.-Nr. 034179 Karte - ,40 DM

D-7745 Schonach im Schwarzwald
Werbestempel; "Ein herrliches/Fleckchen Erde", alte Mühle mit Wasserad, Blumen, Tannen
Best.-Nr. 034279 Karte - ,40 DM

D-5521 Gondorf b. Bitburg
Werbestempel; "Hochwildschutzpark/in freier Wildbahn", Bär
Best.-Nr. 034379 Karte - ,40 DM

D-6505 Nierstein 1
Werbestempel; "Weinort am Rhein/weltbekannt sein Wein/Residenz der deutschen/Weinkönigin 1978/79", Turm, Traube, Blätter
Best.-Nr. 034479 Karte - ,40 DM

D-8391 Thurmannsbang
Werbestempel; "Dreiburgensee/Museumsdorf Bayerischer Wald", drei bayr. Bauernhäuser
Best.-Nr. 033179 Karte - ,40 DM



SONDERDRUCK/2. AUFLAGE

Bier und Philatelie

EIN HANDBUCH

HERAUSGEBER: HANS-JÜRGEN BERGER

MIT 174 SEITEN UND ÜBER 400 ABBILDUNGEN IM TEXT

DAS BUCH IST IM HANDLICHEN A-5-FORMAT HERGESTELLT
UND WIRD MIT EINEM SCHUTZUMSCHLAG AUSGELIEFERT.

1

PREIS: 19,80 DM

MOTIVA '80

Fellbach / Stuttgart



J5: GÖTZ BERLINGEN.47

Motiv-Briefmarken-Ausstellung Rang II
1.-4. Mai 1980
Landesgruppe Südwest e.V. der
Deutschen Motivsammler-Gemeinschaft e.V.

LAXHOUSEN.

Ältestes Bildnis · 500. Geburtsjahr des Ritters Götz von Berlichingen

MOTIVA '80

REGELWERK PHILATELIE

Heute soll an dieser Stelle eine weitere Schrift/Sonderdruck vorgestellt werden, nämlich das Regelwerk. In einem Ringbuch sind Ausstellungsrichtlinien, Wettbewerbsbestimmungen, Kommentare und Berichte gesammelt dargestellt, der Inhalt im einzelnen:

1. Die Reglemente der FIP
 - 1.1. FIP Allgemeine Vorschriften
 - 1.2. FIP Generalreglement
 - 1.3. FIP Internationales Reglement der Thematischen Sammlungen nach Motiven (Nationale Verordnung unter 2.1.)
 - 1.4. FIP Internationales Reglement für die Motivklasse mit Kommentar (zusätzlicher Kommentar 3.1.)
 - 1.5. FIP Internationales Reglement für Sammlungen der Jugendklasse
 - 1.6. FIP Internationales Reglement für Sammlungen der Flugpostklasse
 - 1.7. FIP Internationales Reglement für postgeschichtliche Sammlungen
 - 1.8. FIP Reglement für die Literaturklasse
 - 1.9. FIP Reglement für die Maximaphilie - Sammlungen
2. Nationale Reglements
 - 2.1.0 BDPH Ausstellungsordnung
 - 2.1.1 BDPH Richtlinien für die Tätigkeit eines Kommissars bei internationalen Ausstellungen
 - 2.2.0 BDPH Durchführungsbestimmungen zur Ausstellungsordnung des BDPH
 - 2.2.1 BDPH Bewertungsbogen Allgemeine Sammlungen

- 2.2.2 BDPH Bewertungsbogen Motiv-Sammlungen
- 2.3.0 DPhJ Ausstellungsordnung
- 2.3.1 DPhJ Richtlinien für das Preisgericht
- 2.3.2 DPhJ Bewertungsbogen für Ländersammlungen, Sammlungen nach Sondergesichtspunkten, Flugpostsammlungen etc.
- 2.3.3 DPhJ Bewertungsbogen für Motivsammlungen
- 2.3.4 DPhJ Bewertungsliste zu 2.3.2
- 2.3.5 DPhJ Bewertungsliste zu 2.3.3
- 2.3.6 DPhJ Anmeldung einer Veranstaltung
- 2.3.7 DPhJ Anmeldung einer Sammlung zur Ausstellung
- 2.3.8 DPhJ Jury-Bericht
- 2.4. DPhJ Bewertungsrichtlinien für jede Jury
- 3. Sonstiges
- 3.1. Kommentar zum Reglement für Motivsammlungen
- 3.2. Bewertungshinweise für thematische Sammlungen
- 3.3. Bewertungshinweise für dokumentarische Sammlungen
- 3.4. Definition der von der FIP als unerwünscht bezeichneten Markenausgaben
- 3.5. Definition der Maximaphilie
- 3.5.0 Maximaphilie; intern. Statut
- 3.5.1 Maximaphilie: Kommentar
- 3.5.2 Maximaphilie: Klassifikation
- 3.5.3 Maximaphilie: Beurteilungskriterien
- 3.5.4 Maximaphilie: Ratschläge für Aussteller

BIENEN - HONIG - ALKOHOL

Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten haben für 1980 die Herausgabe einer Ganzsache angekündigt, auf deren eingedrucktem Postwertzeichen sich eine Biene befinden soll. Text der Presseinformation: "Honey Bee - a 15 Cent embossed stamped envelope to be issued on a date to be announced". Der Ausgabetag steht also noch nicht fest. Einige Briefe werden besorgt. Falls hierfür Interesse besteht, bitte melden.

Aus der französischen Zeitschrift "La Philatelie Francaise" ist die folgende Mitteilung entnommen, die hier im Original wiedergegeben ist. Gezeigt werden die franz. Bienenmarke, sowie einige interessante Honigstempel aus Luxemburg. Auch ein Stempel "Ein Glas in Ehren - aber laß dich fahren" ist abgebildet.



1969 - Sécurité routière: « De Patt an Eiren ma looss dech féiren. Das Glass in Ehre, aber lass dich fahren (le verre en honneur, mais laisse-toi conduire) ».

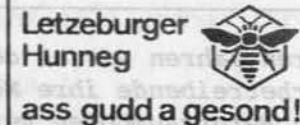
L'ABEILLE ET LE MIEL - Le premier jour du timbre « L'Abaille » a été organisé simultanément à Paris, Amphithéâtre du Museum, et à Evian à l'occasion du 13^e Congrès apicole.



Je serais curieux de savoir si au cours de ces manifestations, on a fait allusion aux flammes d'oblitérations que je publie. Du Grand-Duché de Luxembourg, le texte est en dialecte luxembourgeois, et j'en donne la traduction en allemand et en français.



1960 - Propagande en faveur du miel: « Letzeburger Hunneg ass gudd a gesond. Luxemburger Honig is gut und gesund (Le miel luxembourgeois est bon et sain) ». Illustration: abeille butinant.



1973 - Même but, même texte, mais illustration différente. Reprise en 1978, notamment au bureau de Luxembourg 1.

Ein weiterer Sonderstempel wird aus Chateauroux gemeldet. Er erschien am 13.10.79 aus Anlaß des nationalen Imkerkongress "Assemblée Generale U.N.A.F./L'abeille et l'Homme". Die Abbildung zeigt eine Honigbiene. Belege sind bisher noch nicht eingetroffen.

In dem letzten Auktionskatalog des Hauses Pumpenmeier, Bad Salzflen, wurden wieder einige Wein- und Bienen-Zusammen-drucke 1911/12 der Germania-Marke ausgerufen. Die Angebote liegen zwischen 500.- bis 600.- DM. Einige dieser begehrten Zusammendrucke sind hier verkleinert abgebildet. Wer sich für den Katalog dieses Hauses interessiert, hier die An-schrift: H. Pumpenmeier, Waldemeinestr., 4902 Bad Salzflen



DER WEINGÄRTNERSCHRANK IM STADTMUSEUM FELLBACH

In früheren Jahren war es der Brauch, daß Handwerker und Gewerbetreibende ihre Möbel, speziell ihre Schränke, mit ihren Berufssymbolen verziert haben. Was bei anderen Berufssparten gang und gäbe war, war bei den Weingärtnern eine Ausnahme. Aus diesem Grunde ist der im Fellbacher Stadtmuseum, Abt. Weinbau, stehende Weingärtnerschrank eine kleine Seltenheit. Typische Weingärtnerschranke sind im Schwäbischen nur noch 2 Stück bekannt von denen sich einer im Landesmuseum Stuttgart, der andere im Privatbesitz befindet. Was ist nun das Typische am Fellbacher Weingärtnerschrank bzw. was verstehen wir unter "Weingärtnersymbol". Der Fellbacher Weingärtnerschrank ist eintürig mit zwei

Türfeldern. Die Grundfarbe ist dunkelgrün mit rot abge-setzten Leisten. Die Türfelder heben sich durch ihre Far-be (hellbeige) und ihre rote Einrahmung besonders hervor. Im unteren Feld befindet sich in einem Blüten und Ähren-kranz eine Weintraube, die von 2 gebogenen Messern, sog. Hapen, eingerahmt ist.



links obere Schranktür, rechts unterer Schranktür

Diese Hapen wurden in früheren Zeiten zum Abschneiden der Weintrauben bei der Weinlese benützt. - Bei der Suche nach einem geeigneten Motiv für den Wein-Sonderstempel anläß-lich der MOTIVA 80 wurde schließlich das vorstehend be-schriebene Motiv ausgewählt. Im oberen Türfeld sind die beiden Besitzer des Schrankes verewigt. Zusammen mit der Jahreszahl 1822 stehen ihre Namen

Gottlieb Jud, Ana Maria Judin,
(Die Endung -in am Familiennamen bezeichnete früher die verheiratete Ehefrau).
Der Weingärtnerschrank stammt aus dem benachbarten Rom-melshausen. Dort ist heute noch der Name Jud als Familien-name vertreten.
Das Eheweib des Gottlieb Jud, die Ana Maria, war zufälliger-weise eine geb. Hess aus Fellbach, sodaß der Schrank, höchstwahrscheinlich das Brautgeschenk, wieder an seinen Ausgangsort, also Fellbach, zurückgekehrt ist.
Der Schrank ist eine Stiftung der Kreissparkasse Fellbach anläßlich der Neueröffnung des Museums im Jahre 1977.

Das Stadtmuseum ist in einem der ältesten und schönsten Fachwerkhäuser der Stadt untergebracht. Die Wirkung des Fachwerkgiebels wird noch durch einen kleinen freien Platz vor dem Museum besonders hervorgehoben. Neben der Vor und Frühgeschichte Fellbachs sowie Erinnerungsstücken aus der Kirchengeschichte der Stadt, sind besonders die Abt. Weinbau und Volkskunde hervorzuheben. In einem besonders dafür vorgesehenen Raum führt das Stadtmuseum ständig wechselnde Sonderausstellungen durch. Das Museum ist jeden Mittwoch und Samstag von 14-18 Uhr und jeden Sonntagvormittag von 10-12 Uhr geöffnet. Sonderbesichtigungen für Besuchergruppen sind nach tel. Vereinbarung unter Voranmeldung Tel. 0711-5851391 jederzeit möglich.

Das Weingärtnersymbol ist nicht nur im Sonderstempel zu sehen, sondern wird auch als Motiv für eine Ganzsache (Postkarte, Eindruck -,50 DM "Burgen und Schlösser", grün) unserer Motivgruppe benutzt. Die Karte ist zweifarbig grün/weinrot gehalten. Sie kann bei

Erwin Armbruster, Cheruskerstr.39, 7000 Stuttgart 40

direkt bestellt werden. Das gilt im übrigen für alle Sonderdrucksachen zur Motiva 80.

MOTIV-SONDERSTEMPEL AUS JAPAN

Die Abbildungen wurden aus einem japanischen Stempelkatalog entnommen.

Hokkaido Prefecture

1 かわさ湯 千088 31 川湯 川湯郡
4 洞爺温泉 千019 57 洞爺温泉 長沼郡



1 Birke 4 Laubbäume



8 霧 千019 31 山形郡



9 牛 農牧の情を描き、特産の加賀利酒を配す

9 Kuh auf der Weide

20 なか標津 千086 11 標津郡



20 牛 バイロ、ワグアムに於ける肉質優良と式法並の産量を描き、産地を配す

20 Kühe auf der Weide

38 北海道 千018 25 小樽市



38 酒 忍路の景を描き、特産のぶどうとアップルを配す

38 Weintraube, Apfel

9 新得 千011 上川郡



9 牛 特産の牛を描き、種畜場の育しを配す

39 Kühe

20 十勝池田 千083 中川郡



75 酒 サマのさかのぼりとブドウを描き、千代田のぶどうを配す

75 Weintraube

90 塩谷 千018 26 小樽市



90 酒 忍路、蘭館と伊達整文の景を描き、特産のぶどうを配す

90 Weintraube

Yamagata Prefecture

14 高 島 千992 03 (東置賜郡)



図案 亀岡文雄堂を描き、名産の洋梨とぶどうを配す
図案者 渡辺 一郎
長谷部日出男

14 Weintraube

22 寒 河 江 千991 (寒河江市)



図案 慈恩寺の千重塔とさくらを配す
図案者 渡辺 一郎

22 Kirschen

Nagano Prefecture

50 平 賀 千81 01 (佐久市)



図案 平賀の牛と山を配す
図案者 長谷部日出男

50 Kuh

55 塩 尻 千399 07 (塩尻市)



図案 塩尻のぶどうと山を配す
図案者 長谷部日出男

55 Weintraube

Yamanashi Prefecture

1 甲 府 千400 (甲府市)

12 勝 沼 千409 13 (東山梨郡)



図案 柏尾兼帥堂を描き、名産のぶどうと富士の展望を配す
図案者 長谷部日出男

12 Weintraube

18 石 和 千406 (東八代郡)



図案 鶴岡橋と鶴岡山遠景を描き、温泉やブドウおよび名産のぶどう、柿、梨を配す
図案者 大塚 均

18 Weintraube, Obst

60 更 埴 千387 (更埴市)



図案 更埴の石像と「雨宮神社」の石像を描き、名産ぶどうを配す
図案者 長谷部日出男

60 Pfirsich

59 大 町 千398 (大町市)



図案 奥四谷と雷鳥を描き
図案者 長谷部日出男

59 Rebhuhn

6 野谷 千91.11 岡山市



図案 岡山県立中央図書館
 区画者 佐藤 一郎

6 Weintraube

6 竹原 千725 竹原市



図案 岡山県立中央図書館
 区画者 佐藤 一郎

6 Weintraube

DIE WOHLFAHRTSMARKEN 1979

von Hans-Jürgen Berger, Kalletal

Die diesjährigen acht Zuschlagsmarken wurden zum Motiv "Blätter, Blüten und Früchte des Waldes" von dem Ehepaar Schillinger, Nürnberg, entworfen. Diese Marken, deren Farbenspiel hier leider nicht wiedergegeben werden kann, können durchaus als Anschauungsmaterial in einem Biologieunterricht dienen; die Auswahl der abgebildeten Motive ist geschickt gewählt. Ergänzt werden die Marken durch zwei passende Ersttagsstempel aus Berlin und Bonn.

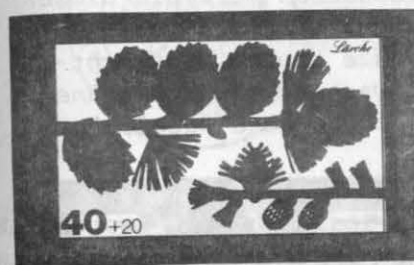
Unser Pflanzenreich wird bekanntlich in zwei große Abteilungen unterteilt, den Gymnospermae (wozu alle Nadelhölzer gehören) und den Angiospermae (wozu alle sommergrünen Laubbäume und Sträucher gehören).

Zwei Arten Nadelhölzer sind abgebildet: die Bergkiefer (*Pinus mugo*) und die Lärche (*Larix decidua*). Die europäische Lärche wird als Baum ca. 35-50 m hoch, ist pyramidenförmig gebaut und sommergrün, d.h. die Nadeln werden im Herbst abgeworfen. Diese Blätter stehen einzeln oder

wie zu sehen, gebüschelt, die Zapfen sind eiförmig und ca. 2 cm groß. Der männliche Blütenstand ist gelb, der weibliche rosa-rot, auf der Marke unten gut zu sehen.

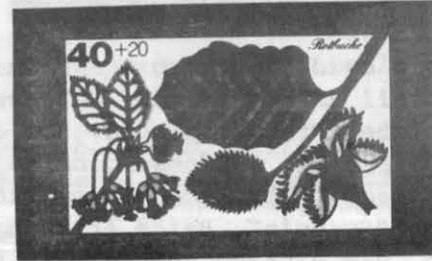
Die Bergkiefer kommt im Süden vor, die Zapfen sind breiter und wie zu sehen hängend.

Auch sind die Blütenstände anders gebaut, sie sind gelblich (männl.) und rötlich-grün (weibl.). Die Blätter stehen nicht gebüschelt.



Die restlichen sechs Marken zeigen Laubbäume, ebenfalls die Sonderstempel. Zusammen mit der Hainbuche bildet der Hasel die Familie Corylaceae, die Haselnußgewächse. Der Hasel (*Corylus avellana*) ist ein Strauch von ca. 6 m Höhe mit drei charakteristischen Erscheinungen, die auf der 50+25 Marke von Berlin gut dargestellt sind: das Herzförmige, zugespitzte Blatt, die Frucht "Nuß" in becherförmiger Hülle und die hängenden "Kätzchen" mit auffallend gelben Staubbeutel.

Zu den Buchengewächsen (Fam. Fagaceae) gehört nicht nur die Rotbuche (Bund 40+20; *Fagus sylvatica*), sondern auch die Stieleiche (Bund 50+25; *Quercus robur*). Als hohe Bäume



sind beide bei uns bekannt. Die Blätter der Buche sind spitz und gezähnt, die männlichen Kätzchen sind fast kugelig, die weiblichen Blüten stehen aufrecht; die Frucht (unten rechts) ist braun, 3-kantig in einem vierteiligen, stacheligen Fruchtbecher, auch wohl bekannt.

Die Stieleiche wird noch größer als die Buche. Sie ist bekannt durch die eiförmigen, tiefbuchtig gelappten Blätter und der "Eichel", eine Nuß in einem langgestieltem Fruchtbecher. Auf der linken Seite der Marke sind noch die Blütenstände gezeichnet. Die Kätzchen sind meist grünlich-gelb.

Im Gegensatz zur Echten Kastanie (*Castanea sativa*) bildet die Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*) eine eigene Familie (*Hippocastanaceae*). Die besonderen Merkmale dieses Laubbaumes sind auf der Briefmarke gut dargestellt: Die 5-7 zähligen, gefingerten Blätter, die großen, aufrechtstehenden Rispen und die kugelige, weichstachelige grüne Frucht, aus der der Same, eine rötlich-braune Kugel, heraustritt.



Die beiden letzten Marken zeigen Strauchgewächse, die überall am Weges- oder Waldesrand zu sehen sind: die Schlehe (*Prunus spinosa*) und der Weißdorn (*Crataegus laevigata*). Die Gewächse gehören zu den Rosengewächsen (Fam. *Rosaceae*). Ihr Erkennungsmerkmal sind die Nebenblätter, die sog. "Stipeln". Beide Arten haben Dornen und keine Stacheln, die einfach abzuknipsen sind wie bei der Rose. Diese sind auf der Marke zu erkennen. Auffällig sind die Früchte, einmal klein und rot beim Weißdorn, dann groß und blau bei der Schlehe. Diese schmecken bitter, was sicher der Leser schon einmal ausprobiert hat.

Beim Weißdorn unterscheidet man bei uns den Eingriffe-

ligen Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und den Gemeinen Weißdorn (*Crataegus laevigata*), den 2-3griffeligen Weißdorn, der nach meiner Meinung hier abgebildet ist (es sind bei der Blüte zwei Griffel zu erkennen).



Zum Schluß noch die beiden Stempel aus Bonn und Berlin. Sie zeigen Lindenblätter mit Blüte (Bonn) und Birkenblätter mit Blüte (Berlin). Sie sind einfach dargestellt und so auch passend zu den anderen Marken. Bei dem Stempel aus Berlin ist zwar ein hängendes Kätzchen zu sehen (männl.), das weibliche Kätzchen, aufrecht und kleiner, aber nicht zu sehen.

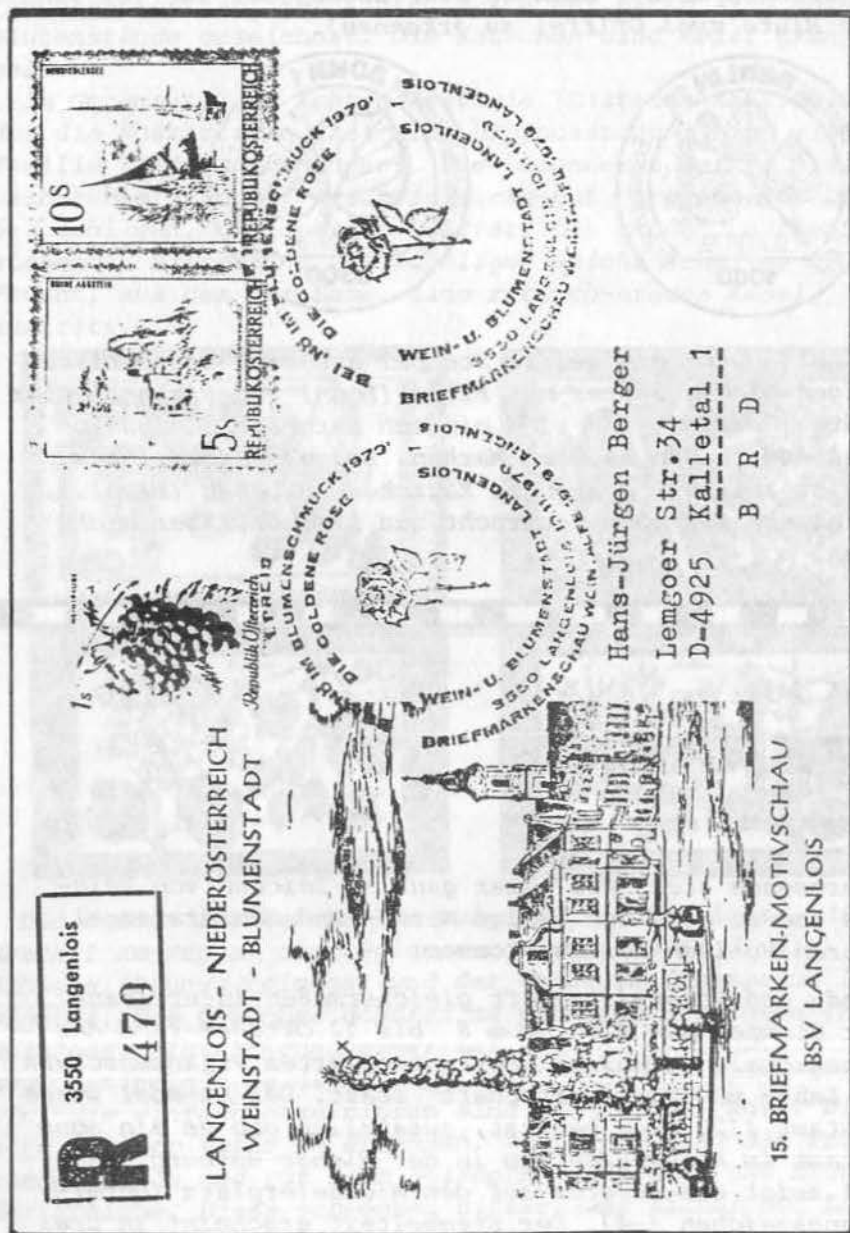
BERICHT AUS ÖSTERREICH

von Josef Muhsil, Wien

Das Jahresende steht wie immer ganz im Zeichen von Weihnachten und so sind nur wenige Werbe- und Sonderstempel zu unseren Motiven herausgekommen.

Für Land- und Forstwirtschaft gleichermaßen interessant ist der Stempel aus Wien. Vom 8. bis 12. Oktober fand das "Internationale Symposium über integriertem Pflanzenschutz in der Land- und Forstwirtschaft" statt. Der Stempel wurde vom Postamt 1150 Wien benutzt, zusätzlich gab es ein Sonderpostamt im Kongreßzentrum in der Wiener Hofburg. Der Stempel zeigt das Burgtor auf dem Michaelerplatz (Unterscheidungszeichen 1-4). Der Stempeltex erscheint in drei Sprachen (siehe Abbildung).

Die Weinstadt Langenlois in Niederösterreich wurde in



Sonderumschlag und Sonderstempel aus Langenlois zur Verleihung der "Goldenen Rose"

Hans-Jürgen Berger
Lemgoer Str.34
D-4925 Kalletal 1
B R D

diesem Jahr mit der "Goldenen Rose" ausgezeichnet. Dieser Preis wird im Wettbewerb Niederösterreich im Blumenschmuck verliehen. Somit ist Langenlois auch "Blumenstadt" Nr.1. Der Sammlerverein nutzte die Auszeichnung durch eine Ausstellung mit Sonderstempel, der eine Rose zeigt. Gleichzeitig erfolgte im Text auch ein Hinweis auf die Weintaufe (Abb.).

Von der Int. Österr. Landwirtschaftsmesse in Ried vom 1.-9. September 79 liegt ein Maschinenstempel ohne Abbildung im Stempel selbst vor. Ebenfalls zur Messe veranstaltete der IBSV Ried eine Briefmarkenausstellung. Hierzu gab es einen eckigen Sonderstempel. Er zeigt das Emblem der Messe und die Inschrift: "200 Jahre Innviertel bei Österreich". (Abb.).

Ein Maschinenwerbestempel aus 6233 Kramsach zeigt einige Bauernhöfe aus dem Museum Tiroler Bauernhöfe. Dieser Stempel ist seit dem 5. Oktober 79 im Einsatz und liegt auch in der Vorratsliste vor.



Sonderstempel aus Wien zum Thema Pflanzenschutz



Maschinenstempel und Sonderstempel aus Ried/Österreich zur Landwirtschaftsmesse.



In Boppard am Rhein wird ein Maschinenstempel benutzt mit der Inschrift "boppard am Rhein Berge Täler Wald u. Wein Im Tal der Loreley". Der Stempel zeigt den Ort mit einer Rheinlandschaft. Verwendungsdauer: 1.1.1980 bis 31.12.1982

TABAK-STEMPEL DER VEREINTEN NATIONEN

Bei den Postämtern am Sitz der Vereinten Nationen in Genf, New York und Wien erscheint am 21. Januar 80 ein neuer Maschinenstempel, der auf die gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Rauchens hinweist. Der Stempel zeigt eine Zigarette, deren Rauch ein Fragezeichen bildet, dahinter eine Sonne. Der Stempeltext ist jeweils in der Landessprache gehalten. In New York lautet der Text: "Smoking or health - the choice is yours". Einsendungen von Stempelwünschen an das Postamt: "United Nations Postal Administration P.O.Box 5900, Grand Central Station, New York, N.Y., 10017, USA". In Genf lautet der Stempeltext: "La cigarette ou la sante - a vous de choisir". Hier die Anschrift: Administration postale des Nations Unies, Palais des Nations, CH-1211 Geneve 10. In Wien lautet der Stempeltext: "Rauchen oder gesund bleiben - was ist Ihnen lieber?". Die Anschrift: Postverwaltung der Vereinten Nationen, Postfach 900, A-1400 Wien Vereinte Nationen. Denken Sie daran, das nur die UN-Marken der jeweiligen Länder zur Frankatur benutzt werden können.



Zwei neue Sonderstempel wurden uns von unserem ungarischen Mitglied, Herrn Dr. Czismazia (Budapest) zugeschickt: Ein Stempel aus Tokaj zeigt das Wappen mit Winzer und Hacke (passend zum Thema: Arbeit im Weinberg) "35 Eve Szabad/1979, November 22." Der zweite Stempel zeigt das Wappen und zwei Trauben aus Gyöngyös, 1979, IX. 15.

Die Unterwelt von Retz

Nach einem Bericht der Österr. Raiffeisenzeitung

Unter dem 1180 erstmals urkundlich erwähnten Städtchen (heute ca. 5000 Einwohner) im niederösterreichischen Weinviertel erstrecken sich in 12 bis 16 m Tiefe etwa 16 km lang weitverzweigte Weinkeller.

Zur Zeit des oberen Miozäns, einer erdgeschichtlichen Form des Tertiärs, bedeckte weite Teile des heutigen Mittel- und Osteuropas das sog. Sarmatische Meer, das sich über die Ungarische Tiefebene bis zum schwarzen Meer erstreckte. Der Landstrich von Znaim bis Krems, der Manhartsberg, die Schwelle vom Wein- zum Waldviertel, dürfte in der letzten Form des Sarmatischen Meeres die westliche Küste gebildet haben. An den hier steil fallenden Gesteinsschichten des Waldviertler Granit-Gneis-Plateaus wurde jener Sand abgelagert, in den 60 Millionen Jahren später die Retzer mühsam ihre Keller gruben.



Jedes Haus in der Stadt verfügt heute noch über einen eigenen Keller. Diese Keller sind vielfach gewölbt, mit Ziegeln ausgemauert und durch Gänge (Röhren) oft weit über die Grundgrenzen der Häuser hinaus verbunden. So treffen sich vielfach die Keller gegenüberliegender Häuser in der Mitte des Hauptplatzes. Die Röhren laufen auch nach außen hin bis zu den Stadtmauern, machen aber davor halt.

Das Alter dieser Kelleranlagen entspricht so ungefähr dem der Stadt selbst. In den unsicheren Zeiten des frühen Mittelalters war es den Umwohnern von Retz gestattet, im unterirdischen Stadtgebiet Wein und sonstige Vorräte zu lagern. Heute stehen diese Keller leer, in wenigen uralten Kellern hingegen, wie z.B. unter dem Dominikaner-

kloster lagert auch heute noch der bekannte Retzer Wein (Grüner Veltliner, Müller-Thurgau, Weißer Burgunder und Riesling), der viele Liebhaber hat.

Im 18. Jahrhundert erreichte der Retzer Weinhandel seine Blüte: Die Keller der Stadt waren voll und mit Gespannen rollte Wein nach Preußen, Polen und sogar an den russischen Hof nach St. Petersburg. Retz blühte auf, in der Renaissancezeit entstand der heute sehr geflegte und gut erhaltene Hauptplatz. Viele Bürgerhäuser verdanken ihr heutiges Aussehen dem gewinnträchtigen Weinhandel aus jener Zeit.



Die Erschließung der Kelleranlagen geht zu einem großen Teil auf Johann Weiser zurück, Direktor der Weinbau-Fachschule in Retz. Diese Schule besteht seit 1892. Sie wurde errichtet, um den Weinbauern der Umgebung zu lehren, wie er mit Bekämpfungsmethoden vor allem gegen die Reblaus umzugehen hat. Die Schule ist heute eine Einrichtung der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer.



An die Geschäftsführung
der Julius Bötzwow Brauerei GmbH

1 Berlin-Lichterfelde-West
Finckensteinallee 38

Bötzwow

Julius Bötzwow Brauerei G.m.b.H.
Berlin-Lichterfelde-West, Finckensteinallee 38

Bier und Philatelie

Auf der Seite 506 ist ein Brief aus der letzten Wapler-Auktion, den ein Mitglied unserer Motivgruppe ersteigern konnte. Er zeigt einen Absenderfreistempel der Dortmunder Union-Brauerei aus dem Jahre 1962.

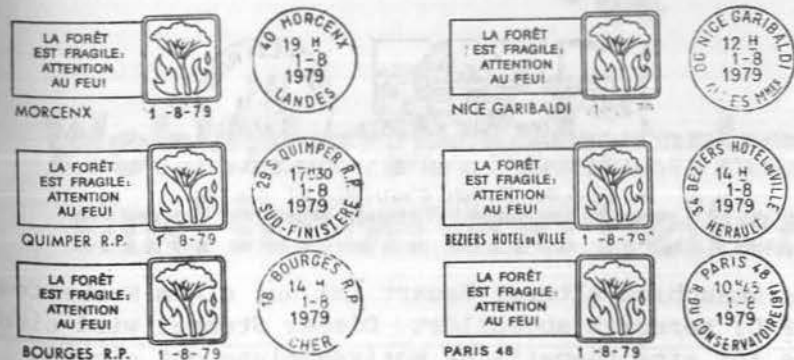
JAHRESBEITRAG 1980



Auf unserem letzten Treffen wurde der Mitgliederbeitrag für 1980 auf 15.- DM festgelegt. Bisher sind die Beträge zügig überwiesen worden, allerdings sind noch nicht alle Beiträge eingegangen. Bis zum 30. Januar besteht noch die Möglichkeit, dieses nachzuholen. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Lieferungen eingestellt werden, wenn der Beitrag nicht eingeht. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

NEUES AUS FRANKREICH

Eine Weinrebe, eine Ziege und der Ort im Hintergrund sind auf dem Werbestempel von F-18 Sancerre zu sehen. Der Stempel hat den Text: "Ville Touristique son Site son Accueil ses vins".



In zahlreichen französischen Orten gibt es einen Werbestempel "La Foret est fragile: Attention au Feu!" (Der Wald ist zerbrechlich: achtet auf Feuer!).



Eine Gans ist auf dem Werbestempel von F-24 Ribérac zu sehen, eine Traube auf dem Stempel von F-33 Castillon la Bataille.



Ein physiologisches Symposium über unsere "Wiederkäuer" (ruminants) fand in F-63 Clermont-Ferrand statt. Der Sonderstempel zeigt ein Rind mit Halsglocke.

"Fete du Champagne" in F-10 Bar sur Seine. Der Sonderstempel zeigt eine Traube.



● Fête des Métiers d'autrefois 1^{er} dim. de septembre MÉZÉRIAT (Ain), Type II n° 3.

Eine Dreschmaschine älterer Bauart ist auf einem Werbestempel von F-01 Mezeriat abgebildet. Dieser Stempel wird sich besonders für eine thematische Motivsammlung gut eignen.

Wohlfahrtsbriefmarken



Wohlfahrtsbriefmarken sind schön und helfen

IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit dem Mitgliedsbeitrag für die Motivgruppe abgegolten. Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt werden.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gezeichnete Artikel und Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Hans-Jürgen Berger, Lemgoerstr.34, D-4925 Kalletal 1

Josef Muhsil, Wien (Österreich); Claude Demaret, Paris (Frankreich); Egon Arnold, Kandel (Pilze, Früchte des Waldes)

Mitteilungsblatt Nummer 16/Januar 1980

Auflage: 500 Expl.

Preis für Einzelheft: 3.- DM incl. Versand

Die Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" betreut Briefmarkensammler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn, Norwegen, Schweden und den USA.

Nächster Redaktionsschluß: 15. März 1980



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.U.

im Bund Deutscher Philatelisten e.V